

Ev. Kirchengemeinde
Niederhofen



Gemeindebrief

Winter 2015



Kälte, Reif und Eiskristalle – es ist Winter.

GOTT SPRICHT: ICH WILL EUCH TRÖSTEN, WIE EINEN SEINE MUTTER TRÖSTET. Jesaja 66,13

Liebe Leserinnen und Leser,

ganz besondere Kindheitserinnerungen werden bei der Jahreslosung für 2016 wach: Ein Kummer lässt ein Kind herzerweichend schluchzen. Weil die Not so schlimm, so bedrückend ist, will das Schluchzen gar nicht mehr aufhören. Doch nun findet dieses Häufchen Elend in die Arme seiner Mutter. Da vernimmt es ihre beruhigenden Worte und spürt ihre zärtlichen Gesten. Und auf wundersame Weise wird der Kummer weniger schlimm, bis er oft nach erstaunlich kurzer Zeit sogar ganz aufhört. Frieden kehrt wieder ein in eine aufgewühlte Kinderseele.

Auf so unvergleichliche Weise trösten zu können, gehört zu den genialen Fähigkeiten einer Mutter. Wie macht sie das nur? – Wer es als Kind so erleben durfte, wird es nicht wieder vergessen!

Ja, wie machen das eigentlich Mütter? Wie werden sie zu einem Vorbild für Gottes Trösten? Zum Geheimnis der Mutter gehört, dass sie ihr Kind in seinem Kummer ernst nimmt. Es darf sich in ihren Armen ausweinen. Die Mutter redet den Kummer nicht etwa klein oder verbietet dem Kind gar zu weinen. Vielmehr spürt das Kind eine

unerschöpfliche Liebe; der Schmerz, den es erlitten hat, ist damit nicht einfach aus der Welt, aber er beherrscht nicht mehr alles. Es gibt daneben diese Liebe, die sich dem Kummer stellt, ihm aber auch etwas entgegensetzt, die ihn aushalten lässt, die auf den Reichtum des Lebens hinweist, der durch die schmerzliche Erfahrung nicht erschöpft ist. Denn das Leben hat auch andere, schöne, verheißungsvolle Seiten, die trotz allem offen stehen und entdeckt werden wollen. So kann Schmerz verarbeitet und Neues möglich werden.

Aber passt denn dieses Thema auch in unsere Advents- und Weihnachtszeit? Advent ist doch die Zeit der Vorfreude auf das Weihnachtsfest. Ist „Trost“ da überhaupt ein Thema? Da kam mir in den Sinn, dass auch etliche unserer alten Adventslieder durchaus das Thema „Trost“ aufgreifen: So heißt es in dem Lied „Macht hoch die Tür...“: „Gelobet sei mein Gott, mein Tröster früh und spat.“ (EG 1,3)

Die Adventsbotschaft richtet sich also auch an jene, die zurzeit eher Trost brauchen. Auch ihnen kündigt das tröstliche Licht aus Gottes Welt die große Wende an: Gott nimmt sich

seiner Menschen an. Und brauchen nicht tatsächlich jene, die in der Adventszeit von düsteren Novembergedanken gefangen sind, in besonderer Weise Trost? Auch sie sollen sich doch angesichts der nahen Weihnachtsfreude nicht ausgeschlossen fühlen!

Die Art und Weise, wie eine Mutter tröstet, entspricht dabei in vielen Punkten der Weise Gottes: Wir dürfen uns in seinen Armen ausweinen. Und wir spüren diese unermessliche Liebe, die uns ganz persönlich gilt, die unseren Kummer ernst nimmt, ihm aber auch etwas entgegen setzt, die auf den Reichtum dieses ganz irdischen Lebens und zugleich auf die Herrlichkeit in der Vollendung verweist, die uns den Schmerz aushalten lässt im hoffnungsvollen Ausschauen auf den Vollender, Jesus Christus.

So wird es möglich, dass wir uns dem Leben wieder zuwenden, uns der Freude neu öffnen können. Das Schwere ist damit nicht ungeschehen, aber es darf nicht mehr alles

Denken und alles Fühlen beherrschen. Neues wird wieder möglich.

Es kann natürlich sein, dass die Jahreslosung für 2016 bei vielen völlig an der momentanen Lebenssituation vorbeigeht. Aber das scheint mir nicht weiter schlimm. Im Gegenteil. Warum sollte man sich nicht freuen, wenn man unbeschwert, voller Vorfreude die Advents- und Weihnachtszeit erleben und optimistisch ins neue Jahr starten kann?

Vielleicht aber trifft sie bei einigen auch voll ins Schwarze, weil sie sich tatsächlich nach Trost sehnen. Bei Bedarf wünsche ich uns jedenfalls ähnlich gute Erfahrungen mit dem Trost Gottes, wie wir sie wahrscheinlich in unserer Kindheit bei unserer Mutter machen durften.

Eine Adventszeit, die auch noch Zeit zur Besinnung lässt, wünscht Ihnen

Pf. F. Bahret

Pfarrer Frieder Bahret



Wir zwei

Ehe-Tag 2015 auf der Leinburg

7 Ehepaare warteten am Samstag, 7.11. nach einem leckeren Brezelfrühstück gespannt auf den ersten Vortrag von unserer Referentin Helgrid Stegmann aus Bad Dürkheim (Foto rechts). In entspannter Atmosphäre konnten die Impulse und Gedankenanstöße bei einer weiteren Tasse Kaffee verfolgt werden und regten zum Nachdenken an. Immer wieder war auch Raum das Gehörte in kleinen Zeiten der Stille zu verarbeiten und sich anhand konkreter Fragestellungen Notizen zu machen.

Das anschließende Mittagessen war ein Fest für alle Schwaben (Rostbraten und Spätzle, Schnitzel und Pommes). Ein Spaziergang an der frischen Luft war anschließend dringend notwendig, denn nach der Mittagspause erwarteten uns super leckere Kuchen.

Weiter ging es am Nachmittag mit dem spannenden Thema: Zum Glück fehlt nur die Krise. Ehrlich und offen berichtete Frau Stegmann über persönliche Erfahrungen mit Krisenzeiten. Sie machte aber auch Mut als Paar Krisen zu akzeptieren, anzupacken und die eigene Persönlichkeit dadurch reifen zu lassen.

Um 15:30 Uhr ging der Ehe-Tag zu Ende. Wir danken nochmals herzlich unserer Referentin und Familie Heinz für die freundliche und gute Versorgung auf der Leinburg.

Jochen Weißert



ICH LIEBE DICH

29.11.2015 TRIO-Gottesdienst (1. Advent)

02.12.2015 Glühwein & Punsch am Brunnen

13.12.2015 Geistliche Adventsklänge mit der Chorgemeinschaft

18.12.2015 Stallweihnacht (17.30 Uhr bei Familie Eisele)

11. – 13.1.16 Allianz Gebetsabende

Termine

treu im Hintergrund...

Wir sind auf der Jagd...
Vor uns ist nichts sicher...
Keine Wollmaus, kein Staubflöckchen, keine Spinne, alles wird aufgespürt, keine Ecke wird ausgelassen – und fündig werden wir immer. Unsere Ausrüstung besteht aus Eimer, Lappen, Staubsauger u.a. ...



auf dem Foto fehlt Roswitha Decker

Wir – das sind 10 Niederhofener Frauen im besten Alter – nehmen uns jeweils zu zweit in regelmäßigen Abständen die Jugendräume vor, als sogenanntes Putzteam.

Es sind etliche Gruppen und Kreise, die die Woche über regelmäßig die Räume nutzen, seien es der Mutter-Kind-Kreis, die Jungscharen, der Jugendkreis oder junge Erwachsene im Jugendbund. Es wird gespielt, gebastelt, gegessen, Stühle und Tische werden hin- und hergeräumt, immer ein lebhaftes Treiben, das Spuren hinterlässt. Dementsprechend sind wir alle 2 Wochen im Einsatz, d.h. auf der Jagd. **Ute Bissinger**

Wir suchen Ersatz für eine Person - wer könnte sich vorstellen, bei uns mitzumachen? Jede Gruppe ist 4-5mal pro Jahr an der Reihe. Die Termine für das kommende Jahr werden demnächst festgelegt.

Wir danken Euch herzlich für Euren treuen Einsatz im Hintergrund!!

Hochzeiten 2015

2015 wurden in der Niederhofener Kirche getraut:

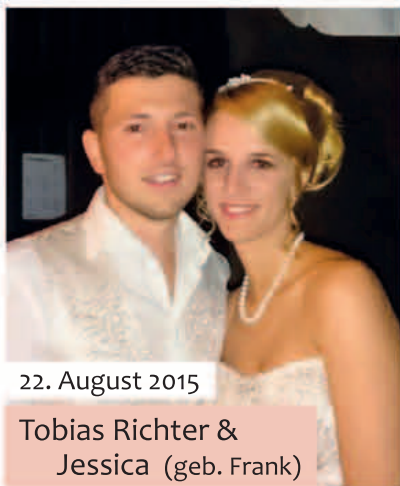


30. Mai 2015

Stephan Faber &
Ann-Sophie (geb. Hakius)

15. Juli 2015

Daniel Burk & Antje Tolksdorf



22. August 2015

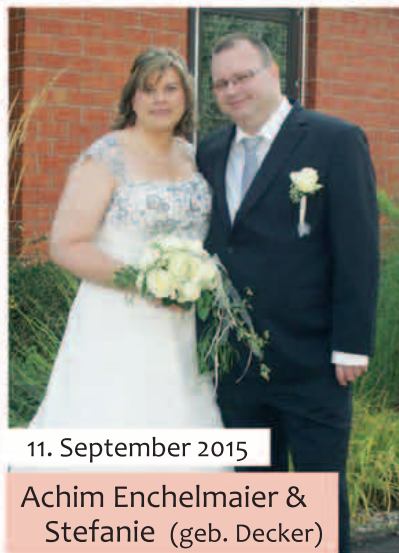
Tobias Richter &
Jessica (geb. Frank)

Aufgrund der Kirchenbaustelle fand die Trauung von Tobias und Jessica in Stetten statt.



20. Juni 2015

Alexander Heinz &
Verena (geb. Schwab)



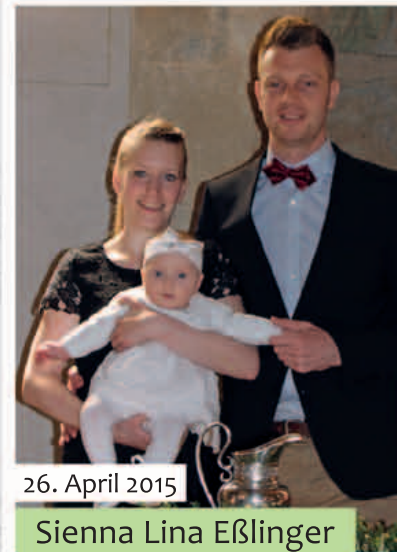
11. September 2015

Achim Enchelmaier &
Stefanie (geb. Decker)

Die Trauung von Achim und Stefanie fand in Stetten statt.

Taufen 2015

2015 wurden in der Niederhofener Kirche getauft:



26. April 2015

Sienna Lina Eßlinger



26. April 2015

Luis Helmut Krull

Weihnachtsrätsel

Harte Schale, leckerer Kern,
wer mich knackt, der isst mich gern?

Die Nuss

Manchmal komm' ich über Nacht,
fall vom Himmel leis' und sacht.
Zäune, Dächer und Kirchturmspitzen
bekommen weiße Zipfelmützen.

Der Schnee

Ein Junge öffnet heimlich eine Türe und
nimmt etwas heraus. Danach schließt er
sie wieder sorgfältig. Am nächsten Mor-
gen öffnet der Junge die gleiche Türe
erneut, aber diesmal lässt er sie offen
stehen. Was für eine Tür hat er geöffnet?

Er hat seinen Adventskalender einen Tag im Voraus geplündert.

In der Weihnachtsbäckerei sind die Schilder von drei Säcken vertauscht. Kein Schild ist mehr am richtigen Sack. Im 1. Sack sind Mandeln, im 2. Nüsse, und im 3. ist eine Mischung aus Mandeln und Nüssen.

Der Bäcker greift, ohne in den Sack hineinzusehen, in einen bestimmten der drei Säcke und holt eine einzelne Frucht heraus. Sofort weiß er mit Sicherheit, welches Schild an welchen Sack gehört. Welches Schild hängt an den Sack, in den der Bäcker als erstes gegriffen hat?

Der Bäcker muss in den Sack mit der falschen Beschriftung „Mandeln und Nüsse“ greifen. Holt er eine Mandel heraus, so ist dies in Wahrheit der Mandelsack. Im Sack mit der Beschriftung „Mandeln“ sind die Nüsse. Holt er hingegen ein Nuss heraus, so ist dies in Wahrheit der Nuss-Sack. Im Sack mit der Beschriftung „Nüsse“ sind die Mandeln.

Seit Jahren verfolge ich die Motorradausfahrt von Motorradfahrern für Menschen mit Behinderung.

EINE TOLLE AKTION

An einem schönen Septembersonntag war es endlich soweit, zum sechsten Male luden die Leintal-Wheels und DP Motorsport zur Motorradausfahrt ein. 120 Motorräder sowie 75 Menschen mit Behinderung freuten sich auf diesen Tag. Die Maschinen strahlten mit den Kinderaugen um die Wette, Mütter suchten Plätze in den Beiwägen für ihre Kinder.

Peter will nur BMW mitfahren, Lisa und Marco natürlich nur Quad – alle Wünsche wurden erfüllt, und ab geht's. Jetzt zeigt sich mir der Sinn dieser Aktion: Kinderaugen leuchten, ein Lächeln – mir kullern vor Freude Tränen über die Wangen, so ergreifend sind diese glücklichen Momente für Alle. Diese Kinder und Ihre Eltern sind dankbar für so einen tollen Tag, wünschen sich mehr davon – nicht nur reden sondern handeln. Danke an alle Beteiligten und alle Sponsoren. **Alfred Speer**



Fest-Gottesdienste

24.12.15 15.00 Uhr

Familiengottesdienst
mit der Kinderkirche

24.12.15 18.00 Uhr

Festgottesdienst
an Heiligabend

25.12.15 10.00 Uhr

Festgottesdienst
zu Weihnachten
anschließend Abendmahl

26.12.15 10.00 Uhr

Weihnachtsgottesdienst

27.12.15 10.00 Uhr

Bezirksgottesdienst
in Schwaigern (kein Gottesdienst in Niederhofen)

31.12.15 18.00 Uhr

Gottesdienst zum
Jahresende mit Abendmahl

01.01.16 18.00 Uhr

Neujahrgottesdienst

03.01.16 10.30 Uhr

Gottesdienst

06.01.15 10.00 Uhr

Epiphaniast-Gottesdienst
in Niederhofen

Weihnachtskrippen

Überall auf der Welt, wo Christen die Menschwerdung Gottes feiern, findet man den schönen Brauch, zur Weihnachtszeit Krippen aufzustellen. Die Krippe soll den Stall zu Bethlehem darstellen, in dem die heilige Familie, die Hirten sowie Ochs und Esel stehen.

Auch in unserer Gemeinde stehen die unterschiedlichsten Krippen. Jede Familie hat einen besonderen Bezug zu ihrer Krippe. Ob gekauft oder liebevoll selbst gebastelt, alle haben eines gemeinsam, ihre Besitzer freuen sich jedes Jahr, die Krippe aufzustellen, zu betrachten, Kindern und Enkeln zu erklären, dass am 24. Dezember unser größtes Geschenk, Jesus, als sichtbares Zeichen Gottes uns geschenkt wurde. **Alfred Speer**



Krippe von Kurt & Gabriele Bissinger



Krippe von Magda Bach



Krippe in der Niederhofener Kirche



Krippe von Chris Gebert



Krippe von Berta Schukraft

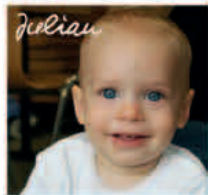


Krippe von Familie Bahret

Die Fotos wurden bereits an Weihnachten 2014 von Alfred Speer aufgenommen.



MUKI MUTTER KIND KREIS



Am Mittwochvormittag gehört der Niederhofener Jugendraum den Kleinsten.

Mit Liedern, Spielen und Geschichten gestalten wir am Anfang ein kleines buntes Programm. Ob beim Guten-Morgen-Lied, „Schiffle uf'm blaue See“, „Auf-die-Plätze“ oder bei „Immer & überall“ – alle sind ganz eifrig dabei. Dann gibt es Brezeln, Kaffee und eine große Spielfläche – Zeit um sich auszutauschen, aufzutanken, ausgiebig spielen, ... Das tut nicht nur den Kleinen, sondern auch den Mamas gut! :)

Schon ab der Geburt bis zum Kindergartenalter laden wir alle herzlich mit ihrer Mama ein. Natürlich sind auch Papas, Omas und Opas immer Willkommen! Bis Mittwoch!
Das Muki-Team



Auf den Fotos fehlen Shirley, Emily, Nathan und Jakob.

Weihnachten im Schuhkarton

Seit Jahren bin ich vor der Weihnachtszeit infiziert mit dem „Schuhkarton-Virus“.

Merkmale: Das Virus besitzt eine rechteckige Kartonform mit weihnachtlichen Verzierungen und diversen Inhalten.

Herkunft: Kann unter www.weihnachten-im-Schuhkarton.org nachgelesen werden. Hauptwirt: ein kleiner Junge mit einer guten Idee.

Incubationszeit: Startet hier vor Ort mit der Bastelaktion der Mädchenjungschar und dem Erntedankfest und dauert bis zum 15. November an.

Infektionsdosis: Flyer, Berichte, Begeisterung – je nachdem, wie der Einzelne anspricht.

Risikogruppe: Menschen, die ein Herz für Kinder haben und Freude, Hoffnung, Glauben und Liebe übertragen möchten.

Symptome: Fieberhaftes Suchen von schönen und nützlichen Dingen; erhöhter Pulsschlag beim Entdecken von leeren Schuhkartons; kribbelnde Finger beim Verzieren, Einpacken und Schreiben eines Grußes; Erschöpfungszustände beim Abgeben des liebevoll gepackten Kartons.

Therapieform: Zur Zeit gibt es keine standardisierte Therapieform. Man muss da einfach durch. Wer den Erreger in sich trägt, wird oft jedes Jahr wieder heimgesucht und das Virus bricht erneut aus.

Diagnostik: Nicht erwünscht! Mein Anliegen wäre, dass sich sogar noch mehr Menschen infizieren lassen! Denn hier in den Sammelstellen ist das erst der Anfang der Ausbreitung. Letztes Jahr wurden weltweit fast 10,5 Millionen bedürftige Kinder in über 100 Ländern mit dem Schuhkarton-Virus erreicht und die Auswirkungen an den Kindern sind unübersehbar: Lachen, Freudenrufe, Wärme im Herzen, Luftsprünge, überraschte Gesichter, Glück ...

Viele staunen, dass aus dem kleinen Ort Niederhofen jedes Jahr so viel „infiziertes Material“ weggeschickt werden kann. Da bin ich immer wieder stolz auf die Niederhofener! Auch in diesem Jahr dürfen sich 66 Kinder über einen Schuhkarton aus dem schönsten Dorf der Welt freuen. Danke !!!
Ruth Weißert



Gruppen und Kreise

Mutter-Kind-Kreis (Eltern und Kinder bis Kindergartenalter)

Mittwoch, 9.45 Uhr im Jugendraum im Kindergarten
Info: Steffi Decker (815434)

Kinderstunde (Kindergartenalter bis Ende der 1. Klasse)

Mittwoch, 16.30 Uhr im Jugendraum im Kindergarten
Info: Natalie Maletzki (6325)

Kinderkirche (Kindergarten- bis Konfirmandenalter)

parallel zum Gottesdienst immer sonntags ab
10.00 Uhr im Jugendraum im Kindergarten
Info: Kathrin Decker (67952)

Mädchen-Jungschar (von der 2. Klasse bis Konfirmandenalter)

Freitag, 17.30 Uhr im Jugendraum im Kindergarten
Info: Isabel Anton (67082)

Buben-Jungschar (von der 2. Klasse bis Konfirmandenalter)

Montag, 17.45 Uhr im Jugendraum im Kindergarten
Info: Benjamin Decker (67952)

Jugendkreis (Jugendliche ab dem Konfirmandenalter)

Freitag, 19.45 Uhr im Jugendraum im Kindergarten
Info: Julia Krull (6903464)

Jugendbund (Jugendliche und Junge Erwachsene)

Mittwoch, 19.30 Uhr im Jugendraum im Kindergarten
Info: Lars Schulz (0172/5243467)

Hauskreise – Gespräche über Gott und die Welt

Mo., 20.00 Uhr, wöchentl., Info: Kornelius Löw (932917)
Mo., 20.00 Uhr, 14-tägig, Info: Hartmut Gebert (932937)
Di., 20.00 Uhr, 14-tägig, Info: Hartmut Eisele (67584)
Di., 20.00 Uhr, 14-tägig, Info: Klaus Schmalzhaf (9610820)

Gesprächskreise

Frauengesprächskreis – nach Absprache; Info: Christa Burk (67138)

Bibelstunde (Liebenzeller und Altpietistische Gemeinschaft)

Sonntag, 20.00 Uhr, Gemeindesaal (gleiche Uhrzeit, auch in der Winterzeit)
Info: Jochen Weißert (6903285)

Posaunenchor und Jungbläser – Spielen zum Lob Gottes

Donnerstags im Gemeindesaal: 18.00 Uhr neue Jungbläser,
19.15 Uhr Jungbläser, 20.00 Uhr Posaunenchor
Info: Barbara Bahret (67420).

Chorgemeinschaft 1860

Probe nach Absprache (siehe Amtsblatt Schwaigern)
Info: Martin Frank (6613)

IMPRESSUM

Herausgeber: Ev. Kirchengemeinde Niederhofen, Zabergäustr. 12, 74193 Schwaigern-Niederhofen, 07138/67420,

E-Mail: ev.pfarrramt@kirche-niederhofen.de, www.kirche-niederhofen.de | Auflage: 450 Stück, dreimal im Jahr

Redaktion: Pfarrer Frieder Bahret, Alfred Speer, Simone Schilling, Gitta Schmalzhaf, Stefanie Decker, Julia Krull

Konto: VBU BLZ 62063263, Kto. 57204004

Beilage: Brot für die Welt



Foto: Kai Krull, Januar 2015